

Friedrich Bohl

Bundesminister a.D.

30. März 2020

lieb Frau Dr. Kohl-Richter!

ich möchte Ihnen gerne noch einmal sagen, dass ich es für eine sehr schöne Idee gehalten habe, dass Sie die „alten Kohl-Getreuen“ anlässlich des 90. Geburtstags Ihres verstorbenen Ehemannes in Speyer und Deidesheim am 03. April 2020 versammeln wollten. Leider hat das Corona-Virus dies verhindert. Ich hoffe sehr, dass es möglich wird, das Treffen zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen!

Natürlich gehen die Gedanken mit dem Näherrücken dieses 90. Geburtstages wieder etwas intensiver zurück zu Helmut Kohl und seinem Lebenswerk. Ich bin nach wie vor außerordentlich dankbar, dass ich Ihren Mann in den Jahren 1989 bis 1991 als 1. Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und von 1991 bis 1998 als Chef des Bundeskanzleramtes ein Stück weit auf seinem großartigen Weg und seinem historischen Lebenswerk begleiten durfte. Das bedeutet mir unverändert sehr viel.

Aber ich denke nicht nur an seine historischen Leistungen zurück, sondern auch an das intensive persönliche Miteinander mit ihm. Helmut Kohl war nicht nur ein sehr inspirierender Gesprächspartner und eine viel belesene Persönlichkeit, sondern auch ein sehr zugewandter und hilfsbereiter Chef. Selbstverständlich war er auch fordernd und manchmal hart, aber für seine Mitarbeiter immer fürsorglich und fair. Dafür gibt es unzählige Beispiele, an die ich mich gerne erinnere. Dazu gehören die Pfalz-Wanderungen!

Manchmal hat er seine Kritik oder seine Verbesserungsideen auch auf sehr subtile Art und Weise geäußert. So missfielen ihm offensichtlich meine etwas einfarbigen und „drögen“ Krawatten: Jedenfalls schenkte er mir einmal ganz unvermittelt und kommentarlos fünf sehr farbige, um nicht zu sagen „knallige“ Krawatten. Die Botschaft war ziemlich eindeutig!

So war Helmut Kohl und wenn er nicht allzu spät abends nach Hause in Bonn kam, so ging er meistens noch einmal in sein Büro zum Bearbeiten der zwischenzeitlich eingegangenen Post. Er las jeden Brief, merkte sich alles und wusste so eigentlich umfassend Bescheid. Er war ein harter Arbeiter und für mich ein großes Vorbild.

Mit ganz herzlichen Grüßen bin und bleibe ich

Friedrich Bohl